

Projekt „Begegnungen mit den 5 Weltreligionen – Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus“



Am 10.03.2017 begann unser Projekt über die 5 Weltreligionen.

Wir starteten mit einem sehr interessanten Workshop über das Judentum und Christentum. Nach einer kurzen Einführung durch die Projektleiterin Grit Zeibig, übernahm die Referentin Christine Oliwkowski das Wort. Sie hat den Abschluss Magista Atrium für jüdische Geschichte und hat den TeilnehmerInnen über Entstehung, Geschichte und die Religionen in der heutigen Zeit berichtet. Zur Veranschaulichung hat sie Bild- und Buchmaterial dabei gehabt und anhand von Statistiken die Verteilung der Gläubigen auf dem Globus erläutert.

Viele Fragen wurden gestellt und beantwortet. Einiges hat die TeilnehmerInnen zum Nachdenken angeregt, die Neugierde die Glaubensstätten kennen zu lernen wurde geweckt und alle sehen dem ersten Ausflug zur Synagoge mit Spannung entgegen.



Am 27.3.2017 starteten wir zu unserer ersten Exkursion. Einige SeniorInnen wurden bequem mit dem Vereinsbus nach Dresden gefahren, andere fuhren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem privaten PKW und nutzten den Tag gleich noch für weitere Ausflüge in Dresden.





13.00 Uhr empfing uns Frau Litvac von der jüdischen Gemeinde zum koscheren Mittagessen im Gemeindehaus. Nach einer kurzen Einführung über die Zubereitung der Speisen und deren Bedeutung, liesen sich alle TeilnehmerInnen, dass typisch jüdische Mittagsmahl schmecken. Eine sehr köstliche Erfahrung!

Im Anschluss daran trafen wir uns auf dem Hof der Synagoge, bei schönster Mittagssonne, und dann ging es zur Besichtigung mit Führung in die Synagoge. Die Männer mussten traditionell ihren Kopf mit der Kippa oder einem Hut bedecken.

Wir erfuhren viel über die Traditionen und das jüdische Leben, die Ausübung der jüdischen Religion in der heutigen Zeit und natürlich über die Entstehung der neuen Synagoge in Dresden.

Auch die Geschichte der alten Synagoge und die jüdische Gemeinde in Dresden waren ein großes Thema. Sehr interessant für die SpätaussiedlerInnen unserer Projektgruppe, die in der früheren Sowjetunion ihre Religionen nicht ausüben durften.

Mit vielen neuen Erkenntnissen und Anregungen ging es heimwärts nach Freital.

